

Die erhöhte Brotration.Von heute an $1\frac{1}{4}$ Laib.

Heute ist die Erhöhung der Brotration in Kraft getreten, und von heute an bekommen alle Bewohner Wiens eine um 25 Prozent erhöhte Brotmenge, so daß Normalverbraucher $1\frac{1}{4}$ Laib, Schwerarbeiter $2\frac{1}{2}$ Laib pro Woche erhalten müssen.

Die Bevölkerung Wiens hat das freudige Ereignis einer Erhöhung der Brotration lange vergeblich ersehnt. Jahre hindurch war sie auf die Wochenration von 1200 Gramm gesetzt und mußte sich glücklich fühlen, wenn sie diese auch wirklich erhielt. Vor etwa einem Jahre mußte sie Wochen hindurch mit der halben Ration vorlieb nehmen, und der letzte Fall einer Kürzung der Ration liegt noch nicht lange hinter uns.

Seither haben sich die Getreide- und Mehlaufzufuhren der Entente derart gehoben, daß die Anlegung einer Reserve möglich war und das Er-

nährungsamt für die Bevölkerung Wiens, die mehr als jede andere auf das wenige beschränkt ist, das sie von Staats wegen erhält, eine Erhöhung der Brotration um 25 Prozent bewilligen konnte. Die Bevölkerung freut sich dessen, obwohl auch nach dieser Erhöhung jene Mindestmenge an Nahrungstoffen, deren der menschliche Körper zu seiner vollen Ernährung bedarf, den Bewohnern Wiens noch lange nicht geboten wird.

Ob die nunmehrige, erhöhte Brotration noch weiterhin erhöht, ja ob sie auch nur wird aufrecht-erhalten werden können, hängt ganz von den Zufuhren der Entente ab, und diese wieder werden vom Verlaufe der Verhandlungen in St.-Germain bestimmt werden.

Anlässlich der Erhöhung der Brotration verlangten die Bäcker neuerlich, daß das Verhältnis zwischen dem Gewicht des Mehles und des hieraus erzeugten Brotes überprüft werde. Vorgenommene Backproben ergaben, daß bei der gegenwärtigen Mehlmischung, die immer noch 25 Prozent Maismehl oder Maisgrieß enthält, ein Laib Brot wohl im warmen Zustand das vorgeschriebene Gewicht von 1200 Gramm erreiche, ausgekühlt aber nur 1200 Gramm wiege. Es ist gut, wenn die Verbraucher dies wissen. m. h.

Die Lebensmittelmärkte.

Die Beschickung und der Besuch der Märkte fiel heute sehr schwach aus. Die Grünwarenmärkte hatten nebst kleinen Mengen von Gärtnergrünwarenen wieder Grundsalat aus Neusiedl und Grundbirnen erhalten.

In der Großmarkthalle war außer rationiertem Schweinefleisch nur etwas Ritz- und Ziegenfleisch vorrätig, das vom Samstagverkauf erübrigt worden und auch heute, mit Rücksicht auf den hohen Preis, nicht besonders gefragt war. Ein kleines Quantum Würste wurde ausverkauft. Auf den Fischmärkten gab es außer den konservierten Fischen frische Schellfische zu 10 K. und Kabeljau zu 12 K. pro Kilogramm. Die Nachfrage war aber heute nicht einmal auf den Fischmärkten rege.

Gestern Sonntag hatte der Fischmarkt eine kleine Sendung Geflügel erhalten, doch bestand dieselbe diesmal ausschließlich aus steirischen Poullards, für welche ein Preis von 91 K. pro Kilogramm berechnet wurde.